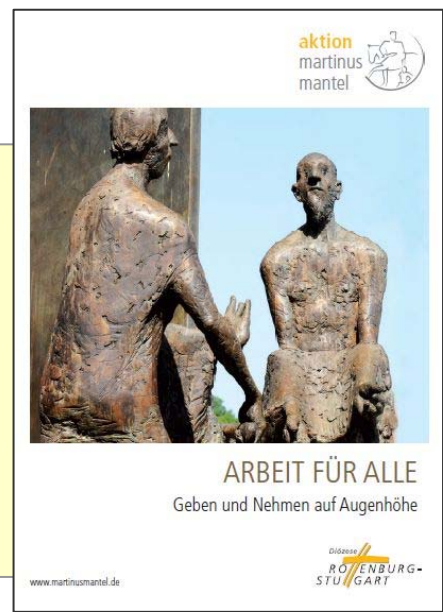


Rechenschaftsbericht 2013

Bischöfliche Aktion Martinusmantel für Arbeit Suchende



Inspiziert durch den heiligen Martin von Tours, Schutzpatron der Diözese Rottenburg-Stuttgart, fördert die Bischöfliche Aktion Martinusmantel seit 1987 im Geist der katholischen Soziallehre Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte, die benachteiligten Arbeit Suchenden eine Teilhabe an der Arbeitswelt ermöglichen. Schirmherr Bischof Dr. Gebhard Fürst ruft jeden Herbst zur Unterstützung der Projekte auf, die von kirchlichen Projektträgern mit hoher Fach- und Sozialkompetenz durchgeführt werden. Verantwortlich für die Umsetzung der Aktion ist Ordinariatsrat Dr. Joachim Drumm, unter dessen Vorsitz Vertreter aus Sozialarbeit, Wirtschaft, Arbeitswelt und Kirche gemäß den Richtlinien des Diözesanverwaltungsrats über die Projektförderungen entscheiden.

Die Wirtschaft brummt, doch viele bleiben ohne Arbeit

Mehr als 70.000 Menschen in Baden-Württemberg, rund ein Drittel aller arbeitslos gemeldeten, sind länger als 12 Monate auf der Suche nach einer Arbeitsstelle. Manche seit mehreren Jahren. Für die Betroffenen ist dies bitter, um so mehr, als der Arbeitsmarkt trotz großer Arbeitskräftenachfrage offensichtlich keine Verwendung für sie hat.

Die frühere Leiterin der Arbeitsagentur in Baden-Württemberg, Eva Strobel, führte im April 2014 aus: *"Wer nachvollziehen kann, was das für einen Menschen (...) bedeutet, versteht, vor welchen Herausforderungen die Vermittlungsfachkräfte in den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern tagtäglich stehen. Es handelt sich dann nicht mehr nur um die 'schlichte' Vermittlung, sondern um existenzielle Berufs- und Lebensperspektiven. Es geht um Fragen der Qualifikation, aber auch um Fragen der Kinderbetreuung, der Lebensberatung, der gesundheitlichen Fürsorge oder der Unterkunft. Die Problemlagen sind meistens sehr vielschichtig (...). Deshalb gilt es, ein Netz zu spannen, das hilft, gemeinsam Probleme meistern zu können."*

Solidarität ermöglicht Teilhabe am Erwerbsleben

Die von der Aktion Martinusmantel unterstützten Arbeitsförderungsprojekte sind Teil des angesprochenen Netzes. Sie übernehmen Aufgaben, die von den Arbeitsagenturen und Jobcentern nicht geleistet werden können. Caritas, Kirchengemeinden, katholische Stiftungen und Vereine stellen sich auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes der Herausforderung, auch Menschen, denen der Bezug zur Arbeitswelt abhanden gekommen ist, eine Tür zur Teilhabe am Erwerbsleben aufzustoßen. Oder sie bewahren junge Menschen davor, dass es überhaupt soweit kommt. Nicht immer gelingt dies, Rückschlä-

ge gehören zum Projektalltag. Sei es, weil die Projektteilnehmenden aus gesundheitlichen Gründen die Maßnahme abbrechen müssen oder weil wegen der knappen öffentlichen Finanzierungen gerade für Langzeitarbeitslose nicht mit den Mitteln und dem Personaleinsatz gearbeitet werden kann, die nötig wären. In diesen Fällen steht unsere Aktion Martinusmantel mit finanziellen Hilfen bei, wenn gute Erfolgsaussichten bestehen.

Zuwendungen und Projektförderungen

Das Jahresergebnis 2013 aus Spenden und der Martinus-Kollekte betrug 263.985 €. Für die Projektförderungen wurden Zuschüsse in Höhe von 432.234 € für 18 Projekte an 27 Projektstandorten bewilligt. Neun Anträge auf Förderung wurden abgelehnt, ein weiteres Vorhaben wurde vom Antragsteller wieder zurückgezogen. Der die Spendeneinnahmen übersteigende Förderbedarf und die operativen Kosten wurden aus Haushaltsmitteln der Diözese bestritten. Dank der traditionellen Hilfe vieler Kirchengemeinden und mehrerer katholischer Organisationen war der Kostenaufwand für die Öffentlichkeitsarbeit minimal, wodurch wieder sichergestellt wurde, dass die Spenden- und Kollekteneinnahmen ungeschmälert für die Projektförderung verfügbar waren.

Den Spenderinnen und Spendern sowie allen, die zum Gelingen der Aktion Martinusmantel beitragen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Unsere Anerkennung schließt die Beschäftigten und Teilnehmenden in den Projekten mit ein, die durch ihre Mitwirkung ein Zeichen der Hoffnung für andere setzen.

Hans-Peter Mayer
Geschäftsführer

Dr. Joachim Drumm
Vorsitzender des Vergabeausschusses

Geförderte Projekte

Bewilligte Zuschüsse im Jahr 2013

"Die Hochkonjunktur führt dazu, die Langzeitarbeitslosigkeit zu übersehen oder tot zu schweigen. Mit Papst Franziskus sagen wir 'Nein zu einer Wirtschaft der Ausschließung' und der Ungleichverteilung von Arbeit und Einkommen."

Bischof Dr. Gebhard Fürst

Im Bild mit Ordinariatsrat Dr. Drumm bei einem Betriebsbesuch



Chancen-Pool Bodenseeregion

Caritas Bodensee-Oberschwaben
Projekt 10-03-04 Förderung: 28.204 €

Im Jahr 2005 begann eine Erfolgsgeschichte. Damals wurden im Projekt "Karriereplan" mit Hilfe des Martinusmantel Förderstipendiums in Leutkirch im Übergang Schule-Beruf begleitet. Über die Jahre wurde das erfolgreiche Konzept unter dem Titel Chancen-Pool auf Haupt- und Werkrealschüler ausgeweitet und an 19 Schulen, davon 10 betreut durch die Caritas, umgesetzt. Haupt-Partner waren die Landkreise und das EU-Programm Interreg. Insgesamt erhielten hunderte junger Menschen Orientierungshilfen und praktische Unterstützung. Im Jahr



2013 wurde das Projekt beendet, denn "in Zeiten, in denen Jugendliche aus Spanien geholt werden, um den 'Lehrlingsmangel' zu beheben, ist es schwer, Geldgeber zu überzeugen, dass der deutsche Hauptschüler mit Förderbedarf mit der bewährten Unterstützung durch Chancen-Pool einen Teil der freien Ausbildungsplätze besetzen könnte", so der Projektbericht.

KOKA II Ulm – Kooperationverbund katholischer Arbeitsintegrationsprojekte

Caritas Ulm
Projekt 10-09-03 Förderung: 50.000 €

Mehrere Teilprojekte wurden im KOKA-Verbund verfolgt. Gesundheitsförderung für langzeitarbeitslose Menschen stand ebenso auf dem Plan wie die niederschwellige Beratung, Aktivierung und Mobilisierung zur Überwindung der Arbeitslosigkeit. Wer einen Arbeitsplatz erhalten hatte, wurde im Teilprojekt NIL mehrere Monate betreut, um durch Verhinderung von Abbrüchen die Nachhaltigkeit der beruflichen Integration abzusichern. Die seit Jahren erfolgreiche Qualifizierung in der Altenhilfe ermöglichte wieder mehreren Teilnehmenden eine niederschwellige, aber fundierte und langfristige Ausbildung in Pflegeeinrichtungen. Einige nutzten die Chance und schlossen eine Berufsausbildung in der Pflege an. Mit dem Projekt



Jobcoach beteiligte man sich am Passiv-Aktiv-Transfer-Programm des Landes: Anstatt das Arbeitslosengeld II an die Empfänger auszuzahlen, werden damit Arbeitsplätze bei kommunalen Dienstgebern finanziert, wo die Langzeitarbeitslosen wieder Anschluss an das Arbeitsleben finden können.

Stromspar-Check-Projekte an dreizehn Standorten

Caritasverband der Diözese und Caritas-Regionen
Projekt 10-09-SSC01 bis 10-09-SSC10 Förderung: 120.000 €

Ein weiteres Jahr gefördert wurden die erfolgreichen Caritas-Projekte, in denen Langzeitarbeitslose als "Stromsparhelfer" ge-



schult und eingesetzt wurden. Diese berieten einkommensschwache Familien in Energie- und Verbrauchsfragen. Sie installierten einfache Hilfsmittel, die den Verbrauch von Wasser, Strom und Heizwärme reduzierten. Die Stromsparcheck-

Projekte erfüllten einen multiplen Zweck: Arbeitsförderung für Erwerbslose, Armutslinderung durch Senkung von Verbrauchskosten und Klimaschutz. Die Einsatzorte waren Aalen, Heidenheim, Böblingen, Tübingen, Ravensburg, Weingarten, Friedrichshafen, Ehingen, Ulm, Stuttgart, Esslingen, Rottweil, Tuttlingen.

Werkraum / Input in Schwäbisch Gmünd

JuFuN e.V. für Jugend-, Familien-, Gemeinwesenarbeit & KAB
Projekt 11-03-01 Förderung: 9.000 €

In gemeinwesenorientierten Arbeitsfeldern erfuhren 35 überwiegend ältere langzeitarbeitslose Männer sinnerfüllende Beschäftigung. Durch die Tagesstruktur erlebten sie eine Stabilisierung ihrer Persönlichkeit. Ganz bedeutsam für sie war die Zugehörigkeit zum Sozialbetrieb Werkhof Ost, ihre Einbindung in ein soziales Netz. Neben der fachlichen Anleitung durch



Seniorhandwerker half eine Sozialberatung bei Alltagsproblemen und trug dazu bei, Auswege aus der Sackgasse der Arbeitslosigkeit zu finden. Die Aufgaben standen in enger Verbindung mit der Landesgartenschau. So entstanden sogenannte „Rucksackgärten“, bepflanzte Bigbags. Auch erledigten die Projektteilnehmer die ersten Kultivierungsarbeiten für eine interkulturelle Gartenanlage, den „Gmünder Weltgarten“. Eingebettet war das Projekt in ein europäisches Austauschprogramm, das Erfahrungen mit ähnlichen Beschäftigungsprojekten in Frankreich, Italien und Spanien ermöglichte.

TRAIN - Finde Deine Spur in Göppingen

Caritas Fils-Neckar-Alb
Projekt 12-03-03 Förderung: 20.000 €

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter wurden Jugendliche ausgewählt und dazu motiviert, den Anschluss an eine Berufsausbildung zu finden. Die professionelle Begleitung durch die Projektmitarbeiter wurde durch ehrenamtliche Paten unterstützt. Die vorgesehene Elternbeteiligung gestaltete sich wegen mangelnder Bereitschaft schwieriger als geplant. Von den 40 Teilnehmenden wurden drei in Arbeit, vier in Ausbildung, einer in ein FSJ-Vorpraktikum, zwei in eine berufliche Einstiegsqualifizierung, vier in eine schulische Weiterbildung und drei in andere Maßnahmen vermittelt.

Azubi statt ungelernt – Elterncoaching zur Berufsweplanung von Mädchen und Jungen

Caritas Schwarzwald-Gäu & weitere Caritasregionen
Projekt 12-09-01 Förderung: 20.000 €

Immer noch sind Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund in den Ausbildungsberufen unterrepräsentiert. Durch muttersprachliche Zugänge, die Ansprache der Eltern und die Einbeziehung des soziokulturellen Familienumfelds wurden gegenseitige Vorbehalte abgebaut. Sehr nützlich waren die Kontakte zu Betrieben und Kammern, die seit dem früheren Projekt "ABba-Ausländische Betriebe bilden aus" gepflegt wurden. Im ersten Projektjahr wurden in den Landkreisen Esslingen und Rems-Mur 346 Familien erreicht. 82 Jugendliche profitierten vom Coaching-Angebot. Das Projekt wurde durch das Wirtschaftsministerium mit Mittel des Europäischen Sozialfonds gefördert, der Zuschuss der Aktion Martinusmantel wurde als Kofinanzierung eingesetzt.

K.d.C.-Ebay-Shop in Aalen

Caritas Ost-Württemberg
Projekt 12-09-03 Förderung: 46.000 €

Das Kaufhaus der Caritas beschäftigt und qualifiziert Arbeit suchende Projektteilnehmende im Handel mit Second-Hand-Waren. Für die Warenakquise, Lagerhaltung, Logistik und den Verkauf sind EDV-Kenntnisse unabdingbar. Da der Handel zunehmend auch auf den Vertrieb über das Internet angewiesen ist, entwickelte eine angeleitete Gruppe von Teilnehmenden ein Konzept für einen Ebay-Online-Shop, um sich die notwendigen Kompetenzen anzueignen und die Schritte von der Warenan-

nahme über Lagerung, Verpackung und Versand bis zur Rechnungsstellung zu trainieren.

Praktisch berufsfähig! in Kirchheim / Teck

KIZ Kommunikationszentrum für interkulturelle Zusammenarbeit
Projekt 12-09-04 Förderung: 20.000 €

78 Jugendliche und junge Erwachsene erhielten individuelle Unterstützungsangebote durch Einzelcoaching und Bewerbungstrainings. Die vorberufliche Qualifizierung und die Förderung von Alltagskompetenzen diente der Verbesserung der Ausbildungsreife sowie der Stärkung des Selbstvertrauens, um die



Schulabgänger für die Herausforderungen des Berufslebens zu wappnen. Die Eltern der Berufsanfänger wurden bei speziellen Elternabenden in den beruflichen Entwicklungsprozess mit einbezogen. Für eine möglichst passgenaue Beratung und Vermittlung sorgten Kontakte zu Betrieben, beruflichen Verbänden, Ausbildungszentren, Innungen, Kammern und den Bildungspartnern der Kontaktschulen.

QuAMi plus. Hauswirtschaftliche Qualifizierung und Ausbildung für Migrantinnen in Ludwigsburg

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
Projekt 12-09-05 Förderung: 52.000 €

Zwanzig tapfere Frauen mit ähnlichen Geschichten. Als Mütter, meist alleinerziehend, tragen sie Verantwortung für Familie und Haushalt. Und weil viele sich selbst zurückgestellt haben, die



Kinder Vorrang vor Ausbildung und Beruf hatten, reicht das mühsam erarbeitete Geld nur selten. Bei QuAMi fanden sie eine Möglichkeit, das Versäumte nachzuholen und sich auf die Prü-

fung zur staatlich anerkannten Hauswirtschafterin vorzubereiten. Qualifizierte Hauswirtschafterinnen sind vor allem in Kindertagesstätten und in der Pflege gefragt. Einige der Frauen haben keinen Schulabschluss. Doch auch sie konnten bei QuAMi mitmachen. Mehr Bewerbungen als Plätze gab es bereits für den ersten Ausbildungsjahrgang. Ab September 2014 sollen weitere Frauen die Chance auf eine bessere Zukunft bekommen.

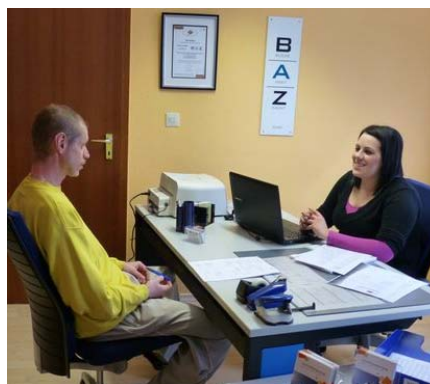
Ideel - Integrationsdienstleister

Stiftung Haus Lindenhof – Kompetenzzentrum Arbeit
Projekt 12-09-07 Förderung: 30.000 €

Im Projekt Ideel erhielten 51 langzeitarbeitslose und arbeitssuchende Menschen eine aktive Begleitung, Beratungsangebote und Unterstützung. Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit waren die Stärkung des Selbstwertgefühls und der Sozialkompetenzen, der Abbau von Vermittlungshemmnisse und die aufsuchende Arbeit im Rahmen von Praktika und Arbeitsgelegenheiten. In Einzel- und Gruppengesprächen wurden berufliche und persönliche Perspektiven entwickelt. Von 38 ausgeschiedenen Teilnehmenden wurden 10 Personen erfolgreich in Arbeit oder Ausbildung vermittelt. Darüber hinaus erhielten viele Ratsuchende, die das Kompetenzzentrum Arbeit und die katholische Arbeitsplatzagentur angefragt hatten, umfassende Beratung und Unterstützung. Als weiterführender Projekt-Baustein wurde eine Aktivierungs- und Weiterbildungsmaßnahme zertifiziert. Individuelle Unterstützungsleistungen für benachteiligte Menschen können damit im Rahmen von Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheinen angeboten und abgerechnet werden.

CoMo-CoSMo – Coaching, Sensibilisierung, Mobilisierung. Freie Beratungsstelle in Schramberg

Katholische Kirchengemeinde St. Maria & B.A.Z. GmbH
Projekt 13-03-01 Förderung: 37.030 €



In der freien Beratungsstelle in zentraler Lage Schrambergs wurde das Ziel verfolgt, orientierungs- und perspektivlose Menschen aus ihrer sozialen Isolation heraus zu holen und zu aktivieren. Anhand eines Stufenplans (Erstgespräch, Profiling,

Coaching, regelmäßige Einzelgespräche) wurden die Lebenslagen der Ratsuchenden analysiert, um individuelle Lösungen in Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern (AOK, Schuldnerberatung, Firmen, VHS etc.) in Angriff zu nehmen. Das Instrument der nichtgewerblichen Arbeitnehmernüberlassung (nANÜ) bot den Teilnehmenden die reelle Chance auf eine Tätigkeit in externen gewerblichen Betrieben oder sie wurden in eigenen Arbeitsfeldern (Metall, Gartenbau, Dienstleistungen) eingesetzt und qualifiziert. Insgesamt wurden 85 Menschen individuell beraten und begleitet. Davon wurden fünf in gesundheitsfördernde Kurse vermittelt, 15 absolvierten ein Betriebspraktikum, 11 Teilnehmende wurden in sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen vermittelt.



Beratung im Vergabeausschuss: Harald Faber, Hans-Peter Mayer, Dr. Joachim Drumm, Ewald Wietschorke, Ernst Mutscheller, Sven Parylak, Pfr. i.R. Walter Elser. Nicht im Bild: Dietmar Krauß, Erhard Ritter, Walter Wedl



Geschäftsstelle

Angesiedelt bei der Hauptabteilung XI, Kirche und Gesellschaft, des Bischöflichen Ordinariats, im Bischof-Leiprecht-Zentrum in Degerloch, organisiert die Geschäftsstelle die jährliche Spendenaktion zum Martinstag und koordiniert die Projektförderung. SpenderInnen, UnterstützerInnen, AntragstellerInnen und Projektträger erhalten hier weitere Informationen.

Anschrift

Bischöfliches Ordinariat, HA XI Kirche und Gesellschaft
Aktion Martinusmantel - Hans-Peter Mayer
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart-Degerloch

Fon 0711 - 9791 203 martinusmantel@bo.drs.de
Fax 0711 - 9791 383 203 www.martinusmantel.de

Spendenkonto: Bistum Rottenburg-Stuttgart
IBAN: DE48 6039 1310 0005 4040 02 BIC: GENODES1VBH